

ARCHITEKTUR UND FILM

DIE UNSICHTBAREN IM LABYRINTH DER GROßSTADT

9. BIS 30. NOVEMBER 2021

sweetSixteen
Das Programmkinos im DEPOT

Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen 

DIE UNSICHTBAREN

Im Labyrinth der Großstadt

Die rapide wachsenden Mega-Metropolen dieser Welt sind städte-baulich einem atemberaubenden Wandel unterworfen. Diese architektonischen Metamorphosen sind eng mit sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen verbunden.

Die Industrialisierung des 19. Jahrhunderts wie auch die Globalisierung der letzten Jahrzehnte ließen einige Metropolen regelrecht explodieren, so dass die Stadtplanung dem Expansionsdruck oft nicht mehr standhalten konnte. Ein Folgeproblem war das Auseinanderklaffen von Arm und Reich, das sich niederschlägt im unmittelbaren Kontrast von eingefriedeten Luxuswohnsiedlungen und verwahrlosten Slums, in dem große, völlig verarmte Bevölkerungsschichten verzweifelt ums Überleben kämpfen.

Dieses soziale Gefälle steht in der Reihe Die Unsichtbaren – Im Labyrinth der Großstadt im Fokus: Inwieweit bestimmt das städtische Umfeld Mechanismen sozialer Ungerechtigkeit? Dabei fangen die Filme gerade durch diese Blickweise die Atmosphäre so verschiedener Mega-Metropolen wie Mumbai oder Manila, Casablanca oder Beirut faszinierend ein.

Die 23. Ausgabe der Reihe Architektur und Film, die das sweetSixteen-Kino in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer NRW präsentiert, stellt vier Spielfilme vor, die von Menschen verschiedenster Herkunft erzählen auf der Suche nach ihrem Platz in Betonschungeln, überbevölkerten Elendsvierteln, engen Altstädten und ohrenbetäubendem Straßenverkehr.

1**Di., 9. November 2021, 19:30 Uhr****DHOBI GHAT**

Mumbai Diaries

IND 2011 · 100 Min. · OmU

Verrücktes Indien! Kiran Rao erzählt in ihrem ersten Spielfilm von vier Menschen, die in Bombay, das heute offiziell Mumbai heißt, gestrandet sind und dort um ihren Platz kämpfen müssen.

**3****Di., 23. November 2021, 19:30 Uhr****WWW**

What a wonderful world

MAR/FR 2006 · 99 Min. · OmU

CASABLANCA ist nicht nur ein legendärer Film aus Hollywood, es ist auch eine real existierende Stadt voller Kontraste, modern und archaisch in einem. Hier lebt Kamel als Auftragskiller in einer Art Einzimmer-Penthouse...

**Alle Filme mit Einführung · Eintritt: 7 Euro**

Kartenreservierungen unter Angabe der gewünschten Vorstellung und Personenzahl sind telefonisch oder per Mail über das sweetSixteen-Kino möglich (Mo-So 11-17 Uhr: 0231.910-66 23 oder unter info@sweetSixteen-Kino.de). Vorbestellte Karten bitte bis 30 Min. vor Filmbeginn abholen.

2**Di., 16. November 2021, 19:30 Uhr****CAPHARNAÛM**

Capernaum – Stadt der Hoffnung

LBN/USA/FR/CYP/QAT/UK 2018 · 126 Min. · OmU

Regisseurin Nadine Labaki hat mehrere Jahre damit verbracht, ihre Geschichte auf eine authentische Art zu verwirklichen. Ihre ProtagonistInnen sind Menschen, die tatsächlich in Beirut in den gezeigten Bedingungen leben.

**4****Di., 30. November 2021, 19:30 Uhr****LOLA**

F/PHIL 2009 · 110 Min. · OmU

In einem Stadtteil von Manila versucht die verarmte Greisin Lola Sepa, das Begräbnis ihres Enkelsohns zu organisieren, der bei einem Raubüberfall umkam.



Die Kinovorstellungen im sweetSixteen-Kino finden unter besonderen Maßnahmen statt. Genauere Informationen zu diesen Sicherheitsbestimmungen aktualisieren wir laufend auf unserer Homepage: www.sweetsixteen-kino.de/filme/achtung/. Da nur ein begrenztes Platzangebot zur Verfügung steht ist eine telefonische Voranmeldung dringend empfohlen.

DHOBI GHAT

Mumbai Diaries

9. NOVEMBER 2021 – 19:30 UHR

MUMBAI DIARIES ist ein schillernder Blick auf die indische Metropole und Hauptstadt des Bundesstaates Maharashtra im Westen Indiens, gesehen durch die Linse einer Hobby-Fotografin und eines Video-Künstlers. Shai ist neu in Bombay. Die junge amerikanische Hobby-Fotografin will die Heimat ihrer Eltern mit der Kamera erkunden. Sie trifft auf den unnahbaren Künstler Arun und verbringt eine Nacht mit ihm. Ihre Wege trennen sich. Und während Arun sich in den schicksalhaften Videotagebüchern der ihm unbekannt Hausfrau Yasemin verliert, freundet sich Shai entgegen aller Konventionen mit dem Wäscher Munna an. Er führt sie durch die entlegensten Winkel der pulsierenden und modernen Metropole, verliebt sich und beginnt vom Unmöglichen zu träumen. Vier Lebensfäden aus einer irren Stadt, vier Menschen, die viel von «Incredible India» erzählen, aber auch davon, dass der Mensch immer wieder auch von der Sehnsucht nach dem Anderen getrieben ist.

BOMBAY DIARIES ist der Debütfilm der indischen Regisseurin Kiran Rao. Anders als sonst bei Filmen aus 'Bollywood' üblich, handelt es sich bei dem Film nicht um ein buntes Musical, sondern um einen realistischen Arthouse-Film, weshalb BOMBAY DIARIES auch als möglicher Vorbote einer neuen indischen Filmbewegung gilt.



IND 2011
100 Min. · OmU · FSK 6

- R** Kiran Rao
- B** Kiran Rao
- K** Tushar Kanti Ray
- D** Amir Khan, Monica Dogra, Prateik, Kriti Malhotra



CAPERNAUM

Stadt der Hoffnung

16. NOVEMBER 2021 – 19:30 UHR

Ungefähr zwölf Jahre alt ist Zain, niemand weiß es genau. Mit seiner 10-köpfigen Familie lebt er in einer 2-Zimmer-Wohnung eines Elendsviertels in Beirut. Jeden Tag steht er mit seinen Geschwistern auf der Straße, um etwas Geld zu verdienen. Nachdem er wegen eines schweren Vorfalls zu fünf Jahren Haft verurteilt wird, klagt er seine Eltern an. Er wirft ihnen vor, ihn zur Welt gebracht zu haben.

Ein Albtraum für jedes Kind und doch die Realität: In einer mehrfach kriegszerstörten Stadt zur Welt zu kommen, tagtäglich ums Überleben zu kämpfen gegen den Hunger, die Verschmutzung, die Gewalt. Regisseurin Nadine Labaki zieht den Zuschauer in den Slum hinein, wir werden ins Unglück gesaugt und finden aus den engen, verwahrlosten Gassen keinen Ausweg. Kann man es bis zum schönen Stadtzentrum schaffen, das weit weg im Hintergrund so unerreichbar wirkt? Selten scheint die Sonne, grau ist Zains Umgebung. Die einzigen Farben kommen von der Kirmes, wo Zain müde vom großen Rad aus in die Ferne schaut. Er findet Schutz in der armseligen Hütte einer illegalen Migrantin, in die kein Tageslicht kommt. Der Blick auf das glänzende Mittelmeer öffnet sich ihm erst, wenn er im Gefängnis sitzt; doch der Stacheldraht setzt klare Grenzen. Zain ist machtlos in dieser Welt eingesperrt, unsichtbar in einer Stadt, für die er nicht existiert.



LBN USA FR CYP QAT
UK 2018
126 Min. · OmU · FSK 12

- R** Nadine Labaki
- B** Nadine Labaki, Jihad Hojeily, Michelle Keserwany, u.a.
- K** Christopher Aoun
- D** Zain Al Rafeea, Yordanos Shiferaw, Boluwatife Treasure Bankole, u.a.



WWW

What a wonderful world

23. NOVEMBER 2021 – 19:30 UHR

Arbeitsalltag in Casablanca: Kamel bringt kaltblütig Menschen um, bekommt die Aufträge aus dem Internet. Akribisch genau dirigiert Kenza den Verkehr von ihrem Podest aus in der Mitte einer Kreuzung. Souad putzt in ihrer rosa Uniform Häuser reicher Familien und prostituiert sich gelegentlich. Nachts sitzt Hicham als Hacker im Internet-Café und verfälscht Dokumente. Er will die Metropole, vor allem den Kontinent, verlassen. Die vier Menschen begegnen sich im heutigen Casablanca, das, von ihren Bewohnern mal zärtlich, mal kühl Kaza genannt, zum Ausgangspunkt dramatischer Verstrickungen wird.

Thema des schrägen Scripts und einer sorgsam choreografierten filmischen Ästhetik ist eine moderne, äußerst heterogene Stadt, deren Bild nicht mehr der idealen Vorstellung Hollywoods entspricht – wie im Falle von Michael Curtiz' mythischem Film CASABLANCA, der fast komplett im Studio entstand. Durch enge, dicht besiedelte Wohnviertel und Betonbauten, die in der erdrückenden Hitze Kühle versprechen, nimmt uns der Film mit zu großzügigen, europäisch anmutenden Avenuen, an dessen Ende moderne Architekturanlagen zu bewundern sind. Aus einem Hochhaus blicken wir von oben auf Casablanca; dicht besiedelt ist die „weiße Stadt“, und grau geworden.



MAR FR 2006
99 Min. · OmU · FSK 12

- R** Faouzi Bensaidi
- B** Faouzi Bensaidi
- K** Gordon Spooner
- D** Faouzi Bensaidi, Nezha R ahil, Fatima Attif, Hajar Masdouki, u.a.





LOLA

30. NOVEMBER 2021 – 19:30 UHR

Die Geschichte lässt sich in wenigen Worten zusammenfassen:

Zwei Großmütter, die mehr schlecht als recht an der Basis der Gesellschaftspyramide leben, müssen sich außergerichtlich arrangieren. Der Enkel der einen hat den Enkel der anderen getötet – ein eher unglücklicher Betriebsunfall im alltäglichen Überlebensgeschäft. Nun gilt es für die eine, irgendwie die Beerdigungskosten zusammenzubekommen, für die andere, den dringend benötigten zusätzlichen Einkommensbringer aus der Untersuchungshaft freizubekommen.

„Meine Drehbuchautorin Linda Casimiro hat sich für Lola zweier verschiedener Quellen bedient: zum einen einer Fernsehnachricht über einen Dieb, dessen Großmutter das Gericht bekniete, ihren Enkel freizulassen; zum anderen eines Zeitungsberichts über eine Großmutter, der das Geld für die Beisetzung ihres Enkels fehlt. Wir packten beides zusammen und siedelten unsere Story zur Regenzeit in Malabon, einem Stadtteil nahe der Bucht von Manila, an. Es ist wirklich hart, in diesem Teil der Stadt zu leben. Er ist permanent überflutet. Das war nicht immer so. Irgendwann kam das Wasser – wer weiß, woher. Trocken wird das Gebiet wegen der vielen Regengüsse und Taifune nicht mehr. Es gibt dort keine funktionierende Kanalisation, deshalb fließt das Wasser nie mehr ganz ab. Der Regierung ist das egal. Trotzdem müssen die Bewohner irgendwie mit der Situation klarkommen. Sie haben auch gar keine andere Wahl. Sie können nicht weg, sie sind zu arm, sie haben gerade genug zum Überleben.“ (Brillante Mendoza)



F/PHIL 2009
110 Min. · OmU · FSK 16

- R** Brillante Mendoza
- B** Linda Casimiro
- K** Odyssey Flores
- D** Anita Linda, Rustica Carpio, Tanya Gomez, Jhong Hilarion, Ketchup Eusebio





Adresse

Immermannstr. 29 // 44 147 Dortmund

Kontakt

Telefon 0231.910 66 23
 eMail info@sweetSixteen-Kino.de
 Internet www.sweetSixteen-Kino.de

Kino geöffnet

Di-So i.d.R. zw. 17.00-22.00 Uhr
 Programm unter www.sweetSixteen-Kino.de

Büro

Mo-Fr i.d.R. zw. 10.00-16.30 Uhr

Eintritt

pro Person 7 € Einheitspreis

ÖPNV

ab DO-Hbf

U-Bahn

U41 bis Haltestelle Immermannstraße /
 Klinikzentrum Nord.

Bus

(Nordausgang) Linie 453
 Richtung Anne-Frank-Gesamtschule bis Haltestelle
 Immermannstraße/Klinikzentrum Nord.

Parken

direkt auf dem Parkplatz gegenüber dem Haupteingang des
 Depot an der Immermannstrasse. Keine Parkgebühren!

Architektenkammer NRW /
 Düsseldorf und dem sweetSixteen-
 Kino im Depot / Dortmund

Kooperative Organisation

Dr. Markus Wirtz
 Jessica Franke

Realisation

Schön & Gut GmbH, Düsseldorf

Bildmaterial

Filmmuseum Düsseldorf

Texte, Kuratung und Einführung

Matthias Knop
 Océane Gonnet

Titelmotiv

Capernaum -
 Stadt der Hoffnung